

„Den Finanzbereich wieder einfangen“

Wirtschaftswissenschaftler Miegel fördert Weltkulturforum in Dresden – Krise als Chance nutzen

Dresden. Was Davos für die Wirtschaft ist, soll Dresden für die Kultur werden: Schauplatz eines Gipfeltreffens mit internationaler Resonanz. Den Grundstein legten die Initiatoren im November 2007. Im Februar 2009 wollen sie eine neue Etappe bewältigen: Rund 700 Gäste werden in der VW-Manufaktur zu einem europäischen Kongress erwartet. Er soll für ein Weltkulturforum 2010 die Weichen stellen.

Die Chancen dafür sieht Wirt-

schaftswissenschaftler Meinhard Miegel günstig – gerade wegen der Wirtschaftskrise. Der Finanzbereich sei Amok gelaufen, habe eine beherrschende Stellung erreicht. „Nun müssen wir ihn wieder einfangen“, sagte Miegel gestern bei einem Auftakt-Kongress in Glashütte und meinte „einbinden“ in einen umfassenden Kulturbegriff.

„Am Ende eines goldenen Zeitalters“ sei die Beschäftigung mit immateriellen Werten besonders

wichtig, stellte Hans-Joachim Frey, treibende Kraft eines Weltkulturforums, fest. In Dresden sollen europäische Metropolen im Mittelpunkt von Vorträgen und Diskussionen stehen. In einen Ideenwettbewerb eingebunden ist das Goethe-Institut. 80 Jugendliche aus 17 Ländern haben ihre Vorstellungen für die europäische Stadt der Zukunft künstlerisch ausgedrückt. Die drei besten Teilnehmer werden zum Kongress nach Dresden eingeladen. (hk)